

Jahresbericht noon.ch 2015

Liebe Freunde von noon.ch

In den letzten beiden Jahren haben wir in unseren Jahresberichten viel von unseren Besuchen bei den Projekten geschrieben.



Dieses Jahr möchte ich für Euch das Profil von noon.ch herausarbeiten, um besser verständlich zu machen, welche Zielgruppen wir wo unterstützen, und mit welchen indischen Projektpartnern wir zusammenarbeiten. Insbesondere die Transparenz der Einnahmen und Kosten auf der indischer Seite sind Kriterien, auf die wir grossen Wert legen und auch ein bisschen stolz sind.

Kurzprofil noon.ch

- noon.ch unterstützt in den indischen Bundesstaaten Delhi und Kerala die **Ausbildung** von Kindern und Jugendlichen.
- Wir arbeiten mit indischen NGOs in **Delhi** und in einem christlichen Konvent in **Kerala** zusammen.
- Die **Konzepte** unserer Projektpartner unterscheiden sich: Wir unterstützen Programme für Stipendien, Einschulungen und Förderunterricht.
- Die von noon.ch geförderten Kinder und Jugendlichen sind in Delhi **Slumbewohner mit innerindischem Migrationshintergrund**. In Kerala unterstützen wir die sozial benachteiligten **Kinder der Fischerkaste**.
- Wir von noon.ch arbeiten unentgeltlich und bezahlen unsere Reisekosten selbst. Auch sonstige Vereinskosten werden von den Mitgliedern getragen. **Jede Spende geht zu 100% an unsere Projektpartner** in Indien.
- **Kommunikation**: Die Projektverantwortlichen bei noon.ch tauschen sich per Email mit den indischen Projektpartnern aus.
- Es wird jährlich ein **Statusbericht** erstellt, den wir seit letztem Jahr in Form eines Fragebogens ausgestaltet haben. Daraus ist ersichtlich, wer im Projekt arbeitet, wie die Kinder sich entwickeln, beziehungsweise was es eventuell für Probleme gibt.

- Wir arbeiten seit vielen Jahren mit den Organisationen zusammen, die sich für uns als die besten herausgestellt haben. Deren **Leiterinnen** haben eine ausgewiesene hohe **Qualifikation** auf dem Gebiet der Bildung und der Sozialarbeit.
- Last but not least haben wir 2015 **Rohini Muthuswami** aus Delhi für uns als ehrenamtliche **Ambassadorin** gewonnen. Auch sie besucht unsere Projekte und klärt uns über den Stand der uns betreffenden indischen Gesetzgebung und Regelungen auf. Ihre Hilfe bei der Kommunikation mit den Projektpartnern ist immens. Als Lehrende und Forschende an der Jawaharlal-Nehru-Universität (JNU) und ehrenamtliche Mitarbeiterin von Asha for Education haben wir eine einzigartige Ambassadorin gefunden.



Kosten und Transparenz

Indien ist hinsichtlich der Korruption an Platz 85 auf der Liste von insgesamt 174 Ländern. Das Ranking von Transparency International stammt aus dem Jahr 2014. Die Korruption macht auch von den NGOs nicht halt. Deshalb: **Keine Spende wird ohne Kontrolle** ausgegeben, auch wenn wir sicher sind, dass wir verlässliche Projektpartner haben.

Wir **schützen uns vor dem Missbrauch** der von uns verwalteten Spenden durch den Besuch der Projekte und die Gespräche mit den Verantwortlichen. Wir erhalten die Listen mit den Namen, dem Alter der Kinder und der Herkunft sowie der Tätigkeit der Eltern. Diese werden nur noon-intern für die längerfristige **Erfolgsbilanz** verwendet. Die Nachweise über die **Zeugnisse und die Quittungen** der Schulgebühr, Schuluniformen und Bücher erhalten wir in Kopie.

Der jährliche Abgleich des vereinbarten Budgets mit den in der Bilanz ausgewiesenen Kosten haben wir vor fünf Jahren eingeführt und den Standard jedes Jahr soweit möglich angehoben. Unser **Controlling Standard** ist hoch, aber immer noch verbesserungsfähig.

In Delhi unterstützte noon.ch im Schuljahr April 2015 - Mai 2016:

Concern for Humanity (CFH):

Förderunterricht für 205 Schulkinder in 5 Lernzentren.

noon.ch finanzierte mit 4'750 Sfr die Lehrerinnen, die Miete des Schulhäuschens, das Lernmaterial und die Organisation. Asha for Education, Chapter Frankfurt kommt für die andere Hälfte der Kosten auf.

2015 führten wir im Pilotprojekt einen Ernährungszustupf für 1'525 Sfr ein. Darüber hinaus zwei Klassen für Jungen, die wegen des nach Geschlechtern getrennten Schulunterrichts das Lernzentrum zu anderen Zeiten besuchen.



Verantwortlich bei noon.ch ist James Glattfelder

Nature:

Einschulungsprogramm in zwei Klassen für 80 Kinder.

noon.ch finanzierte mit 6'150 CHF die Lehrerinnen, den Unterrichtsraum, das Lernmaterial, Uniformen, Schultaschen und die Organisation.

2015 führten wir als Pilotprojekt einen Ernährungszustupf von 1'525 CHF ein.



Verantwortlich bei noon.ch ist Nicole Steiner

SADRAG Ugta Suraj:

Einschulungsprogramm in zwei Lernzentren mit jeweils zwei Klassen für insgesamt 98 Kinder.
noon.ch kam mit 9'250 CHF für die Lehrerinnen, das Lernmaterial und die Organisation auf.



Verantwortlich bei noon.ch ist Eveline Ryser

SADRAG Vidya Ratna:

Stipendienprogramm für 22 Schüler an der Noida Public School.
noon.ch finanzierte mit 4'170 CHF das Schulgeld, die Uniformen, die Bücher und die Organisation.



Verantwortlich bei noon.ch ist Adrian Plattner

In Kerala unterstützte noon.ch im Schuljahr April 2015 - Mai 2016:

St. Elizabeth Convent:

Stipendienprogramm für 37 Schüler und Collegestudenten. noon.ch übernahm mit 5'475 CHF einen Anteil der Kosten für das Schulgeld und die Schuluniformen. Mit 1'500 CHF unterstützten wir den Kindergarten mit einem Ernährungszustupf.



Verantwortlich bei noon.ch ist Klaus Glashoff

Die Stärken, Schwächen, Unwägbarkeiten und unsere Grenzen

noon.ch ist eine kleine Gruppe, und deshalb haben wir uns vorgenommen, uns ganz auf die 13 Millionen-Metropole Delhi mit Noida zu konzentrieren. Unser Projekt in Trivandrum (Kerala) ist im letzten Jahr ausgelaufen, und auch das Projekt in Kochi (Kerala) mit dem St.Elizabeth-Konvent wird im kommenden Jahr beendet werden. Es ist für uns traurig, von einem guten und erfolgreichen Konzept Abschied zu nehmen, dennoch haben wir beschlossen, unsere Kräfte zu bündeln. Delhi ist gross genug für unsere Gruppe, und mit Rohini Muthuswami vor Ort sind wir gut aufgestellt.

Im Jahr 2015 hatten wir uns die **Ernährung** der Kinder und die Situation der **Toiletten** in den Lernzentren als Schwerpunkte vorgenommen.

Seit der Grünen Revolution in den 60er Jahren verhungern Kinder in Indien nicht mehr. Dennoch ist **Mangelernährung** mit den daraus resultierenden Folgen weit verbreitet. Dies betrifft insbesondere auch die Kinder in den Migrantensiedlungen, in denen noon.ch die Lernzentren unterstützt. Bereits die Mütter sind anämisch. Kinder, die an Mangelernährung leiden, können nicht die gleiche Leistung in der Schule erbringen wie gut ernährte Kinder. 2015 begannen wir bei zwei unserer Delhi-Organisationen mit einem Pilotprojekt - dem **Ernährungszustupf**.

Auf das **Problem mit den fehlenden Toiletten** machte uns unsere Ambassadorin in Delhi, Rohini, aufmerksam. Zudem war es im letzten Jahr ein grosses Thema in der indischen Presse, das nicht zuletzt von Ministerpräsident Modi aufgegriffen wurde. Jede Schule soll eine Toilette haben - so war die Devise.

Im **St Elizabeth Konvent** in Kerala wurde unser Vorstoss freudig positiv aufgenommen, und die kluge Leiterin des Konvents hat unseren Anstoss, für die Mädchen separate **WCs** zu erstellen, an einige der regionalen Politiker weitergegeben, worauf diese zu unserer Freude neue WCs aus ihrer Parteikasse bezahlten. Die Toiletten verdienen den Ausdruck **Water-Closet**, denn es gibt dort Wasser aus den Backwater für die WCs.



Durch unseren **Ernährungszustupf** bekommen die Kinder des Kindergartens Bananen, Eier und Milch im Wechsel. Wir haben in diesem Fall den Kindergarten gewählt, weil befreundete Ärzte, die für die Organisation Ärzte ohne Grenzen in Indien tätig waren, uns erklärten, dass speziell bei den kleinen Kindern die Unterernährung langfristige grosse Schäden anrichtet. Kindergärten bekommen nicht das in Kerala für Schulen obligatorische Mittagessen mit Reis und Hülsenfrüchten.

Unsere Gespräche mit den Projektverantwortlichen in Delhi hatten bezüglich der beiden Themen Ernährung und Toiletten gemischtem Erfolg.



Amita von **NATURE** zeigte uns freudig die den Unterrichtsräumen zugeordnete **Toilette** im Treppenhaus. Sie war auch sofort bereit, den Kindern in den beiden Klassen des Stadtbezirks Ragubir Nagar, die wir seit 2014 an diesem Ort unterstützen, mit einem **Ernährungszustupf** von Nüssen, Früchten und gerösteten Hülsenfrüchten zu erfreuen.

Arpana von **CFH** organisiert die Förderklassen in einem Stadtbezirk am Südrand von Delhi. Dort leben ca. 200.000 Menschen in kleinen Hütten ohne Kanalisation und meist ohne Toiletten. Die Wasserversorgung erfolgt durch Tanklaster, die unregelmässig diesen Bezirk anfahren. Die Vorstellung von **Toiletten** ohne Wasser liessen uns bei unserem ersten Vorstoss kapitulieren. Auch unser Pilotprojekt mit dem **Ernährungszustupf**, der anstatt Bananen und Nüssen mit Biscuits und Kartoffelchips ausgeführt wurde, war nicht in unserm Sinn verlaufen. Es ist wohl schwer, die von uns vorgeschlagenen Bananen und Nüsse zu lagern, und wir werden im kommenden Jahr nachbessern.



Bei Mala, der Leiterin der NGO **SADRAG** in der Industriestadt Noida im Osten Delhis findet der Unterricht des **Ugta Suraj** Programms in der örtlichen Gemeindehalle statt. Es steckt die Idee dahinter, dass der Gemeinderat mit in das Projekt eingebunden wird und sich für die Kinder, die nicht zur Schule gehen, mitverantwortlich fühlt. In der Gemeindehalle finden auch Hochzeiten und andere Veranstaltungen mit den

dazu gehörenden Verunreinigungen statt. Es sollte dort auch eine **Toilette** geben, aber bis jetzt haben wir nicht gehört, dass diese benutzbar ist. Entweder gibt es kein Wasser, oder die Rohre sind nicht angeschlossen, oder der Raum ist anderweitig benutzt. Für uns sind das unerträgliche Zustände, denn keiner kann uns sagen, wohin die kleinen Mädchen gehen. Für Inder scheint das üblicher zu sein. Aus diesen Gründen wurde das Lernzentrum in Barola 2015 geschlossen und ein neues in Hoshiyarpur eröffnet. Aber auch dort gab es nach kurzer Zeit Probleme bei der Nutzung. Auch Mala hat bis jetzt Probleme, Nahrung für den **Ernährungszustupf** zu lagern oder frisch anliefern zu lassen. Wir werden erst mit der Förderung beginnen, wenn dies geklärt ist.



Die Kinder aus **SADRAGs Vidya Ratna** Scholarship-Program, gehen in die Noida Public School, in der die **Toiletten** kein Problem sind. Die Kinder und Jugendlichen, die wir seit drei Jahren fördern, machen einen offenen, aufgeweckten Eindruck. Sie gehen in unterschiedliche Klassen und bringen ihr Essen von zu Hause mit. Wir wissen nichts über die **Ernährung** dieser Kinder.

Das war ein kleiner Exkurs in unsere Arbeit mit den Projekten. Ihr könnt daran sehen, an welchen Stellen wir etwas bewegen können und wo dabei die Stolpersteine sind.

Als Präsidentin von noon.ch habe ich mir für das kommende Jahr vorgenommen, einige dieser Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Dies geht zum Einen durch das Verstehen der Schwierigkeiten zusammen mit beharrlichem Anklopfen bei unseren Projektpartnern und zum Anderen mit der richtigen und effektiven Verwendung der uns zur Verfügung stehenden Geldmittel.

Aus unseren Schülerlisten der Projekte in Delhi sehen wir, dass die Familien der Kinder aus Rajasthan, Bihar, Jharkhand, Gujarat, Punjab und dem im Osten an Delhi angrenzenden Uttar Pradesh kommen. Als neues Thema für das kommende Jahr will ich versuchen, die Gründe der Migration der Familien unserer Lernzentren weiter zu erforschen, und ich hoffe, dass Ihr genau so gespannt auf das Ergebnis seid wie wir.

Wir noonies bedanken uns für Eure treue Unterstützung und freuen uns, wenn ihr uns auch in diesem Jahr das Vertrauen schenkt. Wie ihr hier lesen könnt, gibt es viel zu verbessern, jedoch die Mittel sind, wie wir alle wissen - beschränkt.



Mit herzlichen Grüßen
Doris Eckstein
diesjährige noon-Präsidentin